

Im Zentrum der sogenannten „Gemeinderede“– der vierten von insgesamt fünf großen Reden Jesu im Matthäusevangelium – geht es um Möglichkeiten des Umgangs mit schuldhaftem Verhalten und die Frage der Vergebung. Im Textabschnitt des heutigen Evangeliums wirft Petrus eingangs die Frage auf, wie oft man vergeben müsse– und schlägt auch gleich eine Antwort vor: sieben Mal. Das ist, bedenkt man die symbolische Bedeutung der Zahl Sieben, nicht eben knausrig. Sieben steht schließlich für Vollkommenheit, für Vollständigkeit – der Vorschlag geht also weit über eine bloß wörtliche Bedeutung hinaus. Jesus aber toppt das noch und antwortet ihm „Nicht: Bis zu siebenmal, sondern bis zu siebzigmal siebenmal.“ Er fordert ein Vielfaches der vollkommenen Zahl und damit also unbegrenzt, ja unendlich oft zu vergeben.

Grenzenlose Vergebung?

Die Forderung irritiert. Ist das denn nicht vollkommen unmöglich? Kann denn alles verziehen werden? Widerspricht das nicht gängigem Gerechtigkeitsempfinden? Gibt es nicht schlicht Unverzeihliches, Taten, die nicht vergeben werden dürfen? Das nachfolgende Gleichnis, das Jesus zur Illustration dieses Aufrufs zu grenzenloser Vergebungsbereitschaft erzählt, irritiert fast noch mehr: Überraschend ist schon die abwegig hohe Schuldensumme von 10.000 Talenten – ein märchenhaft hoher Betrag ohne Realitätsbezug. Erstaunlich ist angesichts dessen auch das Erbarmen des Königs, der die gesamte Schuld erlässt. Offenbar übersteigt die göttliche Vergebungsbereitschaft alles menschliche Maß. Die Schuldensumme des „Mitknechts“ entspricht mit hundert Denaren etwa dem Halbjahresverdienst eines in der Landwirtschaft tätigen Tagelöhners – ein vergleichsweise realistischer Betrag. Überraschend, fast absurd, scheint daher die Haltung des Knechts, der sich wider Erwarten trotz selbst erfahrener Barmherzigkeit gegenüber seinem Mitknecht hart und uneinsichtig zeigt. Das soll irritieren und die Leser:innen zu der Haltung lenken: So kann und darf es nicht gehen! Wem solche schier grenzenlose Vergebung geschenkt wird, der soll, ja der wird auch selbst vergeben. Das ist der klare Appell.

Im Dienst dieses Appells steht auch die verstörend harsche Reaktion des Königs, der den unbarmherzigen Knecht zuletzt doch den Peinigern übergibt. Dieses Ende steht im krassen Gegensatz zu der am Anfang demonstrierten Barmherzigkeit und will aufrütteln, eindringlich ermahnen: Ja, wir dürfen immer auf die Barmherzigkeit und maßlose Vergebungsbereitschaft Gottes hoffen. Doch dieses Geschenk ist zugleich ein Auftrag, unseren Mitmenschen gegenüber ebenso zu vergeben. Dieser Zusammenhang ist auch im Vaterunser festgehalten: „Und erlass uns unsere Schulden, *wie auch wir sie unseren Schuldner erlassen haben!*“ Der Text ist nicht blind dafür, wie schwierig das ist. Und doch mahnt er dazu, sich die göttliche Vergebungsbereitschaft, die kein Maß kennt, zum Vorbild zu nehmen

“Was tut sich in der kommenden Woche in der PFARRGEMEINDE Steinbach/Steyr?”

Homepage: www.dioezese-linz.at/steinbach.steyr E-Mail: pfarre.steinbach.steyr@dioezese-linz.at
Impressum: Pfarrgemeindeamt Steinbach/Steyr, Ortsplatz 1, 07257-7213

Sonntag 06.09.2026 23. Soijkr.	08:00 08:30	Rosenkranz Hl. Messe m. P. Josaphat •Lukas u. Petra Reiwöger, f. Herbert Wallner •Helga u. Josef, f. Taufpatin Herta Bauhofer u. Cousin Karl •Glasererfamilie, f. Bruder u. Firmpaten Josef Steiner
Montag 07.09.2026		
Dienstag 08.09.2026	08:00	Hl. Messe m. P. Aloisius •Fam. Mandlberger, f. Margaretha Immler
Mittwoch 09.09.2026		
Donnerstag 10.09.2026	18:20 19:00	Rosenkranz f. d. Frieden Hl. Messe m P.Aloisius •Weidegenossenschaft, f. lang. Mitglied Franz Auer
Freitag 11.09.2026	19:00	LOBPREIS in der Kirche
Samstag 12.09.2026		
Sonntag 13.09.2026 24. Soijkr.	08:00 08:30	Rosenkranz Hl. Messe m. P. Aloisius •Fam. Peterseil, f. Mutter, Großmutter u. Urgroßmutter Gertrude Steininger •Fam. Manfred Ebner, f. Nachbarn Franz Lesovsky •Regina u. Willi, f. Bruder u. Schwager Charly Wallerberger •Steinbacher Herberge 1, f. alle verst. Mitglieder u. deren Angehörige

Am 14.9. beginnt das neue Schuljahr!

Wir wünschen allen Kindern einen guten Start und viel Freude.

Bitte passen wir im Straßenverkehr jetzt besonders auf unsere Kinder auf!

Gott begleite und beschütze euch auf all euren Wegen!

VORANKÜNDIGUNG:

Am **20. September** werden im Rahmen einer Hl. Messe die **Täuflinge** des vergangenen Jahres **gesegnet**. Beginn: 10:15 Uhr